

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 67 (1996)
Heft: 12

Artikel: Attestübergabe nach abgeschlossener Ausbildung : Einführung in die Arbeit mit Betagten
Autor: Johner Bärtschi, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

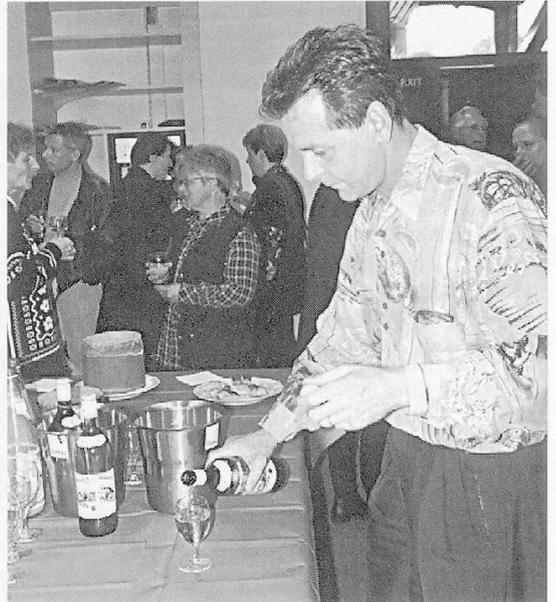
Attestübergabe nach abgeschlossener Ausbildung

EINFÜHRUNG IN DIE ARBEIT MIT BETAGTEN

Von Eva Johner Bärtschi



Prost auf den Abschluss! Bärbel Schwalbe und Max Moser, Dozenten am IAP, im Gespräch mit Paul Gmünder, Bildungsbeauftragter des Heimverbandes Schweiz.



Am 4. November 1996 war es soweit: am letzten von insgesamt 30 Kurs-Halbtagen konnten die 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des gerontologischen Grundkurses ihr Attest entgegennehmen. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie (IAP) Zürich bietet der Heimverband Schweiz seit 18 Jahren einen Einführungskurs in die Arbeit mit Betagten an. Inhaltlich werden in diesem Kurs in erster Linie gerontologische Grundkenntnisse vermittelt: Modelle und Konzepte zum Alterungsprozess, entwicklungspsychologische Grundlagen, körperliche Veränderungen, Alterssexualität, Rollenfindung und -gestaltung, Geronto-Psychiatrie, Demenz. Aber auch gesellschaftliche Einflussfaktoren und Themen wie Gruppenprozesse, Kommunikation und soziale Kompetenz, Rechtsfragen und Ernährungsprobleme werden bearbeitet.

Der Kurs richtet sich an Personen, die bereits in der pflegerischen Arbeit mit Betagten stehen oder dies beabsichtigen und eine Entscheidungshilfe suchen. Gerade diese verschiedenartige Herkunft stellt einerseits eine Bereicherung dar, kann andererseits aber auch Zündstoff für Konflikte in der Gruppe beinhalten. Auch die Tatsache, dass nicht alle

ganz freiwillig am Kurs teilnehmen, schien sich auf Stimmung und Motivation ausgewirkt zu haben. Trotzdem: das Durchhaltevermögen, so fanden die Kursteilnehmenden, hat sich ausbezahlt, man hat viel lernen können, das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Die Kompetenz der Fachleute und die engagierte Arbeit der Leiterin *Bärbel Schwalbe*, Dipl.-Psych. IAP, fanden anerkennende Worte. Man war sich am Ende einig, dass auch dieses Jahr das «Experiment», so *Dr. Annemarie Engeli*, Leiterin Bildungswesen des Heimverbandes Schweiz, geglückt war. ■



Frau Schwalbe bei der Übergabe der Atteste; geschafft!

